

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg/Darmstadt, 13. April 2016

Jugend forscht – erfolgreich mit Debugger und Nurflügler

Zehn Jungforscher aus Hessen qualifizieren sich für das 51. Bundesfinale von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb

Für den 51. Bundeswettbewerb von Jugend forscht haben sich zehn talentierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Hessen qualifiziert. Die Landessieger wurden heute in Darmstadt ausgezeichnet. Beim diesjährigen Landeswettbewerb, ausgerichtet von der Merck KGaA, präsentierten 75 Jungforscherinnen und Jungforscher insgesamt 40 Forschungsprojekte.

Landessieger im Fachgebiet Arbeitswelt wurde Janno Schade (16) vom Schülerforschungszentrum Nordhessen in Kassel mit einer ökologischen Wärmedämmung auf Papierbasis. Im Vergleich zu herkömmlichen Wärmedämmstoffen ist „recypap“ kostengünstig, gut zu verarbeiten, umweltschonend und zudem nicht entflammbar.

Es gibt zahlreiche Nachweise, dass Mikroplastik eine schädliche Wirkung auf das aquatische Ökosystem hat. Johannes Arndt (18) von der Eleonorenschule in Darmstadt stellte sich die Frage, ob das auch für das terrestrische Ökosystem gilt. Dazu untersuchte der Biologie-Landessieger die Wirkung des Kunststoffes Polypropylen unter anderem auf das Fressverhalten und die Fertilität des Kompostwurms *Eisenia fetida*.

Im Fachgebiet Chemie überzeugten Christian Brudy (18) und Daniel Crusius (19) von der Universität Heidelberg sowie Elias Chalwatzis (19) von der TU Darmstadt die Jury. Die drei Jungforscher suchten nach einem allgemeingültigen Erklärungsansatz für das außergewöhnliche Reaktionsverhalten von Alkalimetallen. Diese reagieren unter starker Wärmeentwicklung und entzündeten sich teilweise sogar selbst.

Ein Debugger ist ein Werkzeug zum Auffinden von Fehlern in Computerprogrammen. Mit „GraphDebug“ programmierten Markus Himmel (17) und Moritz Timo Potthoff (18) von der Internatsschule Schloss Hansenberg in Geisenheim ein intuitives und effektives Tool, das die Fehlersuche erleichtert, indem es erkennt, welche Teile eines Programms den Fehler verursacht haben könnten. Sie siegten im Fachgebiet Mathematik/Informatik.

Der Mensch kann räumlich hören, also die Richtung bestimmen, aus der ein Geräusch kommt. Jaro Habiger (15) und Robin Heinemann (17) vom Schülerforschungszentrum Nordhessen in Kassel entwickelten ein computergestütztes Verfahren, das diese Fähigkeit auf technische Systeme überträgt. So könnte beispielsweise ein Rettungsroboter hilfeschuchende Menschen anhand ihrer Rufe lokalisieren. Die Jungforscher waren im Fachgebiet Technik erfolgreich.

Den Landessieg für die beste interdisziplinäre Arbeit erhielt Ivo Zell (17) von der Internatsschule Schloss Hansenberg in Geisenheim für seinen selbst gebauten Nurflügler. Das flugfähige Modellflugzeug hat die Form einer einzigen großen Tragfläche. Mit theoretischen und experimentellen Analysen demonstrierte der Jungforscher die Flugeigenschaften seines Luftfahrzeugs.

Nach den Landeswettbewerben im März und April findet das 51. Bundesfinale vom 26. bis 29. Mai 2016 in Paderborn statt. Es wird gemeinsam ausgerichtet von der Stiftung Jugend forscht e. V. und der Heinz Nixdorf MuseumsForum GmbH als Bundespatenunternehmen.

Pressekontakt:

Stiftung Jugend forscht e. V. | Dr. Daniel Giese | Baumwall 5 | 20459 Hamburg
Tel.: 040 374709-40 | Fax: 040 374709-99 | E-Mail: presse@jugend-forscht.de
www.jugend-forscht.de | www.facebook.com/Jugend.Forscht



der Nachwuchswettbewerb

in Mathematik, Informatik,

Naturwissenschaften und Technik –

gefördert von

Bundesregierung, stern, Wirtschaft,

Wissenschaft und Schulen

Pressedienst

Stiftung Jugend forscht e. V.

Baumwall 5

20459 Hamburg

Telefon: 040 374709-40

Telefax: 040 374709-99

E-Mail: presse@jugend-forscht.de

Internet: www.jugend-forscht.de

Abdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten